

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2010 / 2011

Gastuniversität: Oxford Brookes University

Aufenthaltsdauer: von 22.01.2011 bis 09.06.2011

Student studiert Informatik

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Benotungssystem
13. Akademische Beratung/Betreuung
14. Resümee
15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

1. Stadt, Land und Leute

Oxford ist, wie sich vermuten lässt, eine primär auf Studenten ausgerichtete Stadt. Ich habe an der öffentlichen *Brookes University* studiert, bei einem Stadtrundgang bemerkt man jedoch als erstes die allgegenwärtigen Colleges der berühmten *University of Oxford* (der ältesten britischen Universität).

Der Stadtkern ist eigentlich relativ überschaubar und verglichen mit Linz klein, sodass alles zu Fuß erreichbar ist. Die Straßeninfrastruktur im Zentrum ist nicht für viel Verkehr ausgelegt, weshalb es etwas weiter außerhalb rund um die Stadt Park & Ride-Plätze gibt. Als Bewohner eines Studentenheimes darf man in Oxford kein Auto benutzen. Außerhalb des Stadtkerns gibt es relativ weitläufige Wohngebiete, die man aber als Student kaum zu Gesicht bekommt.

Es gibt unzählige Lokale zur Abendgestaltung (entweder im Stadtzentrum oder an der dem Studentenheim recht nahen *Cowley Road*), die während des Semesters auch unter der Woche geöffnet haben. Pubs und Discos schließen im Vergleich zu Österreich sehr bald und auf eine fast schon unfreundlich zu nennende abrupte Weise.

England ist bekanntermaßen sehr grün und landschaftlich gesehen flach. Interessantere Landschaften gibt es in Schottland und Wales zu sehen. Oxford besitzt eine exzellente öffentliche Verkehrsverbindung mit der Hauptstadt London. Zwei Busunternehmen unterhalten Linien (*OxfordTube* und *OxfordExpress*), die untertags mitunter in einem 10min-Takt und auch die ganze Nacht hindurch verkehren (kostet für Studentenheimbewohner mit Buspass 10 GBP hin und zurück). Der Zug ist etwas schneller, aber normalerweise teurer.

Die Menschen in Oxford entsprechen dem britischen Klischee und sind beispielsweise sehr höflich. Auch das berühmte gesittete Anstellen (*Queue*) wird immer und überall praktiziert und man sollte sich schnell daran gewöhnen. Außerdem fällt auf, dass die britische Gesellschaft einen bunten Mix an verschiedenen Nationalitäten und Ethnien bietet (nicht nur unter Studenten).

2. Soziale Integration

Durch die Orientierungsveranstaltungen des ISAS (*International Students Advisory Service* – entspricht dem REFI der ÖH Linz) knüpft man bereits zu Beginn jede Menge Kontakte. Außerdem sind die meisten Austauschstudenten in benachbarten Wohnungen des Studentenheimes untergebracht, wodurch der Kontakt sehr erleichtert wird.

Zu britischen Studenten gab sehr wenig Kontakt, was aufgrund der wirklich großen Anzahl an Austauschstudenten aber nicht weiter schlimm war. Ich hatte in meinem Freundeskreis einige Studenten aus Australien und Amerika, die mir natürlich bei der Verbesserung meiner Englischkenntnisse helfen konnten.

Negativ aufgefallen sind große Gruppen an deutschen bzw. französischen Studenten, die unter sich blieben und sich (vor allem auch sprachlich) nicht integrierten.

3. Unterkunft

Wenn man wie ich nur ein Austauschsemester absolviert und sich nicht explizit an die Universität wendet, bekommt man automatisch einen Platz in einem Studentenheim zugewiesen und landet mit großer Wahrscheinlichkeit wie ich in der *Clive Booth Hall*. Dort lebt man mit 5-6 Studenten in einer Wohnung und teilt sich Küche, Bad und WC. Die gemeinsam genutzten Bereiche werden von einer Reinigungskraft 1-2 pro Woche geputzt. Solange man mit seinen Mitbewohnern auf grundsätzliche Ordnung achtet, ist es somit immer recht sauber.

Die Küche war in einem Fall voll ausgestattet, dies ist aber nicht selbstverständlich, sodass man sich eventuell Küchenutensilien kaufen muss. Man hat außerdem einen genügend großen Anteil an Kühl- bzw. Gefrierschrankplatz. Das eigene Zimmer ist sehr klein (ca. 10 m²) und weist neben Bett und Schreibtisch genügend Verstaumöglichkeiten auf. Ein Internetzugang via LAN ist vorhanden und muss nicht gesondert bezahlt werden. Einige Kollegen hatten Problem aufgrund von Filesharing, dies sollte man unbedingt unterlassen.

Allgemein ist der Standard der Wohnung nicht mit einem modernen Studentenheim in Linz zu vergleichen und für unsere Verhältnisse hinsichtlich Preis/Leistung nur schwer zu verstehen. Andererseits bietet das Heim wie erwähnt die Nähe zu den anderen Austauschstudenten sowie eine sehr gemütliche Atmosphäre (Terrasse, Wiesen zwischen den Häusern ...). Ein weiterer Pluspunkt ist der Park, der nur wenige Schritte entfernt ist. Auch der Hauptcampus der Universität ist in wenigen Minuten erreichbar. Das Stadtzentrum ist zu Fuß in etwa 20 min zu erreichen.

Ich lernte einige Leute kennen, die in privaten Studenten-WGs wohnten und sich so etwas Geld sparen konnten. Aufgrund des Zusammenlebens mit den anderen internationalen Studenten würde ich aber die Unterbringung im Studentenheim empfehlen.

Im Heimplatz enthalten ist außerdem der *BrookesKey*, eine Semesterkarte für die Busse, die verschiedenen Standorte der Universität und das Stadtzentrum verbinden. Leider darf man nicht einfach alle Busse der *Oxford Bus Company* damit benutzen.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	1203 €
davon Unterbringung:	550 € pro Monat
davon Verpflegung:	250 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort: <i>sind in den Unterbringungskosten enthalten!</i>	0 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	3 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	0 € pro Monat
davon Sonstiges: Reisen/Freizeit	400 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	250 €
Einschreibengebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Da Großbritannien Mitglied der EU ist, benötigt man kein Visum und keine zusätzliche Krankenversicherung. Es ist ausreichend, den Reisepass sowie die E-Card mitzuführen. Außerdem wird man zu Semesterbeginn beim *NHS (National Health Service)* registriert.

Der Heimplatz inkludiert eine Versicherung der Wertgegenstände innerhalb des eigenen Zimmers.

6. Beschreibung der Gastuniversität

An der Oxford Brookes University studieren etwa 20.000 Studenten in vielen verschiedenen Richtungen von Wirtschaft über Recht, Technik bis hin zu geisteswissenschaftlichen Studien oder Ausbildungen zu Sozialberufen.

Der Hauptcampus befindet sich 2,2 km östlich des Stadtzentrums. Leider befand sich mein Campus in Wheatley (ca. 10 km außerhalb), wo die *School of Technology* und die *Business School* untergebracht sind. Daneben gibt es noch einen Campus in *Harcourt Hill* und einen an der *Marston Road*.

Die Ausstattung der Universität ist sichtlich moderner als die der JKU, was sich durch die hohen Studiengebühren erklären lässt. Es gibt jedoch weniger große Hörsäle wie wir sie von der JKU kennen (mit stufenartigen Sitzreihen). Vorlesungen werden eher in gewöhnlichen Seminarräumen (die durchaus groß sein können) abgehalten.

Es gibt sehr viele Computerräume, die von den Studenten sehr intensiv zum lernen und arbeiten genutzt werden. Es ist deshalb nicht so üblich wie an der JKU, einen Laptop mitzuführen.

Das Angebot der *Food Hall* war für meinen Geschmack nicht zufriedenstellend, weshalb ich es kaum nutzte. Dies ist jedoch sicher sehr subjektiv.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die Einschreibung (*Enrolment*) erfolgte am Dienstag in der ersten Woche in einer großen Halle, wobei man einige Stationen abwandern muss. Ich brachte die Einschreibung ziemlich schnell und unkompliziert hinter mich. Ein bisschen nervig ist, dass man manche Angaben bereits zum wiederholten Male macht. Aufgrund der Menge an einzuschreibenden Studenten kann es hier mitunter zu größeren Wartezeiten kommen.

Nachdem man die gewünschten Kurse bereits bei der Bewerbung bekannt gegeben hat, bleiben einem nur mehr wenige Tage Zeit, die Kursauswahl zu ändern.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	23.01.2011 - 26.01.2011
Vorbereitender Sprachkurs:	
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	27.09.2010 - 21.12.2010
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	27.01.2011 - 20.05.2011
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Osterferien:	11.04.2011 - 26.04.2011

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Das ISAS organisierte bereits am Anreisewochenende City & Shopping Touren, die beim Entdecken der Stadt halfen. Darüber hinaus fand an diesem Wochenende auch ein Abend mit spielerischem Kennenlernen und Pizza statt.

Die Universität hielt außerdem diverse Informationsveranstaltungen am Montag und Dienstag der ersten Woche ab und man trifft sich mit seinem *Academic Adviser*.

Am zweiten Wochenende wurde ein Ausflug in die *Cotswolds* und nach Stratford-upon-Avon organisiert. Während des Semesters wurden von ISAS nach einige weitere Events veranstaltet.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Es gibt im Informatik-Bereich eine ausreichend große Auswahl an Kursen, da es mehrere Bachelor-Studiengänge gibt. Ich hatte jedoch das Problem, dass ich bereits fast alle Kurse meines Bachelors an der JKU absolviert gehabt hatte, weshalb es gar nicht so einfach war, für mich relevante Kurse zu finden.

Natürlich gibt es auch unzählige andere Fachgebiete (ein weitaus breiteres Spektrum als an der JKU), von denen Kurse als Freifächer herangezogen werden könnten.

Ich besuchte folgende Kurse:

- **Academic Listening and Speaking**
 - Sprachkurs auf relativ einfachem Niveau, zur Benotung werden eine Präsentation sowie zwei Arbeiten, die während der Kurszeit erstellt werden, herangezogen
 - in Summe gesehen ist der Kurs hilfreich, da man Kommunikation in akademischen Bereichen (z.B. Seminare) lernt
 - es gibt keine Klausur
- **Declarative Programming**
 - dieser Kurs zielt grundsätzlich darauf ab, die Programmiersprachen Haskell und Prolog zu erlernen
 - der Übungsaufwand war eher gering (einige Programmieraufgaben, ein *Essay*)
 - jede Woche wird der Vorlesungsinhalt in anschließenden *Practicals* geübt (freiwillig)
 - die Klausur bestimmt aus vielen kleinen Programmieraufgaben

- **Advanced Security**

- ist grundsätzlich ein Kurs der Cisco CCNA und behandelt Netzwerksicherheit in der Theorie und die sichere Konfiguration von Netzwerkgeräten in der Praxis
- konnte ich auch ohne CISCO-Vorkenntnisse mehr als erfolgreich abschließen
- die Klausur muss man dummerweise zweimal absolvieren (für CISCO und für die Universität) und sie wird beide Male als Multiple Choice Test am PC durchgeführt

- **Mobile Wireless Technologies**

- diese Modul setzt sich mit physikalischen Grundsätzen von Funkübertragungen, GSM und WLAN auseinander und je zur Hälfte von zwei verschiedenen Professoren gehalten
- als Übungsaufgaben waren zwei interessante Experimente durchzuführen (Signalstärkenermittlung von GSM sowie eine WLAN Site Survey), über die man einen Bericht schreiben musste, außerdem waren drei sehr einfache WLAN-Übungen in der Kurszeit durchzuführen

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Jede Lehrveranstaltung (genannt *Module*) an der Brookes weist normalerweise 7,5 ECTS auf (es gibt auch *Double Modules* mit demnach 15 ECTS). Deshalb besteht ein Semester gewöhnlich aus vier Modulen (dies entspricht 30 ECTS und einer *full workload*). Soweit ich weiß, ist es nicht möglich mehr als fünf Kurse zu besuchen (ausgenommen Englischkurse für Austauschstudenten).

Der Arbeitsaufwand ist meiner Erfahrung wesentlich geringer als 7,5 ECTS erwarten lassen. Aus diesem Grund bekam ich an der JKU auch nur 5 ECTS pro LVA angerechnet.

12. Benotungssystem

Erreichte %	Note	Bemerkung
70 – 100	A	Bestanden
60 – 69	B+	
50 – 59	B	
41 – 49	C	
40	D	
30 – 69	R	Nicht bestanden – Chance zur Nachklausur
0 – 29	F	Nicht bestanden – keine Chance zur Nachklausur

Leider weiß ich nicht, wie die genaue Umrechnung in das ECTS-Notensystem erfolgt. Es gibt jedoch nur geringfügige Unterschiede.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die Betreuung die ich erfahren habe, war vorbildlich. Das akademische Personal ist sehr entgegenkommend, freundlich und reagiert schnell auf Anfragen. Bei Fragen haben sind die Lehrenden auch gerne bereit, sich mit Studenten zu treffen.

Es gibt außerdem noch einige weitere Ansprechpartner, die einem bei Problemen weiterhelfen können, was ich jedoch nie benötigte.

14. Resümee

Ich kann einen Aufenthalt an der Brookes University nur empfehlen. Für mich war es definitiv eine der schönsten Zeiten meines Lebens und eine tolle Erfahrung. England ist natürlich das Ziel für viele Studenten aus der ganzen Welt und so konnte ich viele Freunde aus allen möglichen Ländern finden. Das internationale Zusammenleben war ein einmaliges Erlebnis.

Meine Kurse haben mir einige interessante Gebiete meines Faches nähergebracht, die ich bisher nicht kannte. Außerdem war es hochinteressant, das britische Bildungssystem kennen zu lernen.

Oxford ist ein idealer Platz um die britische Gesellschaft und Kultur zu erfahren. Ein weiterer Pluspunkt ist die Nähe zu London. Ich habe in den Ferien viele Reise in ganz Großbritannien (nach Schottland, Wales ...) unternommen und kann dies nur weiterempfehlen.

Aufgrund der guten Organisation seitens der Auslandsbüros von JKU und Brookes war der Auslandsaufenthalt sehr unkompliziert und ich hatte keinerlei Schwierigkeiten.

Ich würde sofort noch einmal ein Auslandssemester machen, was sich aber in meinem Studium leider nicht mehr ausgeht.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Von allen Londoner Flughafen gibt es ausreichende (Stansted, Luton) bis sehr gute (Heathrow, Gatwick) Busverbindungen nach Oxford.

Mädchen sollten unbedingt davon absehen, einen Pfefferspray nach Großbritannien mitzubringen, da so etwas als schwere Waffe gilt und eine Freundin einige Schwierigkeiten dadurch bekam.

Weiters sollte man natürlich unbedingt an den Orientierungsaktivitäten in der ersten Woche teilnehmen, um so schnell wie möglich Kontakte zu knüpfen. Auch eine englisch Prepaid-SIM-Karte sowie Facebook sind hier sehr hilfreich.